



Solche Paradiesvögel leben im Schalkenthauer Weg. Zu sehen waren sie am Sonntag beim Faschingszug, wo sie die Blicke auf sich zogen.

Bilder: mma (5)

„Make Süß great again“

Steht in den Vereinigten Staaten ein seriöser Politiker an der Spitze der Regierung oder eine Witzfigur? Bei den Gaudiwürmern im Landkreis fiel die Antwort auf diese Frage eindeutig aus – auch in Hahnbach.

Hahnbach. (mma) Eine echte Viecherei war oft Thema beim Hahnbacher Faschingszug. Da tummelten sich Dalmatiner, Hühner, allerlei Garten- und Bauernhoftiere, kunterbunte Paradiesvögel, schwarze Mimbach-Mausdorfer Raben, putzige Küken, süße Rehlein, flotte Motten, ein Streichelzoo, mit Vogelgrippe infizierte Geflügel und nicht zuletzt sogar „echte Wolpertinger“.

„Frau mit Holz (vor der Hütt'n)“ suchten die Jungzüchter und die Ibringer sind sich sicher: „Freier Blick auf Hahnbach – nein, danke!“. Einige Jäger und Rehe wuselten zudem waidgerecht und (ab)schussbereit durch den Markt. Auch Gäste aus fernen Ländern waren gekommen: von Kleopatras auf der Suche nach einem

noch nicht mumifizierten Phrao, Eisprinzessinnen, Süßer Mexikaner mit Donald Trump, Illschwanger Römer, Poppenrichter Zorros oder Adlholzer Disneyfiguren. Sehr stark vertreten war das Reservat Kötzersricht-Kümmersbuch mit Indianern, der Familie Feuerstein im abgasfreien Wagen und Cowgirls. Zweimal wurde der Bankraub von Gebenbach als Berufsalternative angeboten. Zum Vernaschen waren die Schokobons der Wasserwacht. Auch der „attraktive Hausbrand“ („Es brennt und alles rennt“) war Thema.

Um anatomische Probleme kümmerten sich die Holsteiner Kirwaleit oder gar die Zombies. Der Katholische Burschenverein forderte für die Bibliothek eine Hahnbacher Brauerei, für flüssige geistige Nahrung. Mit mehreren Wagen und ihrer ganzen Mannschaft machte die Knappnesia aus Sulzbach-Rosenberg Stimmung. Nicht vergessen werden sollten die Super-Marios, Emojis, Schlümpfe oder die Bauarbeiter der Marktbläser, die, wie die Musikkapelle Ursensollen, in Hahnbach flott aufspielten.

Weitere Informationen im Internet: www.onetz.de/bildergalerie



Wo soll bloß die Mauer hin?, fragten sich einige Mexikaner, die es auf den amerikanischen Präsidenten abgesehen hatten.



Mit mehr als 40 Teilnehmern sorgte die Knappnesia aus Sulzbach-Rosenberg am Sonntagnachmittag in Hahnbach für beste Stimmung.

